

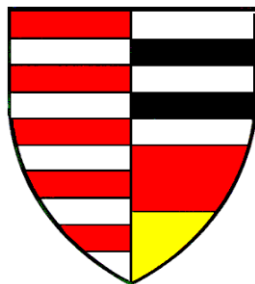
Freiwillige Feuerwehr Neu-Isenburg



Sicherheit – Engagement – Technologie – Leidenschaft



Jahresbericht 2016



Inhalt / Gliederung

▪ Inhalt/Gliederung	2
▪ Einleitung	3
▪ Schnellinfo / Zuständigkeitsbereich / Kontakt	4 - 5
▪ Organigramm	6
Besondere Einsätze 2016	7 - 9
Statistik	10 - 15
▪ Personal	10 - 11
▪ Ausrüstung	12
▪ Einsätze	13 - 15
Aus- und Fortbildung	16 - 18
Jugendfeuerwehr	19 - 20
Kinderfeuerwehr	20 - 21
Frauen in der Feuerwehr	21
Brandschutzerziehung- und Ausbildung	22
Feuerwachen	23
Überörtliches / Rückblick / Ausblick Partnerfeuerwehr	23 - 25
▪ Zusammenarbeit mit Nachbarwehren	23
▪ Statistikvergleich FW Neu-Isenburg / Freiw. Feuerwehren in Hessen	24
▪ Rückblick / Ausblick	24 - 25
▪ Partnerfeuerwehr Weida	25



Ausbildungsvielfalt in der Grundausbildungsgruppe 2016

Impressum:
Magistrat der Stadt Neu-Isenburg
-Feuerwehr-
Sankt-Florian-Str. 2
63263 Neu-Isenburg

Bearbeiter:
Stefan Werner
Thomas Peters
© **Feuerwehr Neu-Isenburg**
03/2017

Einleitung

Im Jahr 2016 hat sich das Einsatzaufkommen gegenüber 2015 auf 619 Einsätze erhöht und liegt auch deutlich über dem Mittelwert der vergangenen Jahre. Auch 2016 galt es einige außergewöhnliche Einsätze zu bewältigen, auf die in diesem Bericht noch eingegangen wird.

Im abgelaufenen Jahr gab es in der Region wieder einige Starkregenereignisse, von denen das Stadtgebiet Neu-Isenburg jedoch weitgehend verschont blieb. Die Feuerwehr Neu-Isenburg leistete jedoch auch in umliegenden Städten überörtliche Hilfe bei Unwetterereignissen.

Ein Blick in die Einwohner und Pendlerstatistik zeigt, dass die Zahl der Menschen die in Neu-Isenburg leben und arbeiten ständig steigt. Im Jahr 2006 betrug die Einwohnerzahl nach Hauptwohnung 35.392 Personen, der Überhang an Einpendlern lag bei 7.828 Personen (=43.220 Personen) heute liegt die Einwohnerzahl nach Hauptwohnung bei 38.887 Personen und der Überhang der Einpendler bei 12.958 Personen, so dass die Zahl der tagsüber in Neu-Isenburg zu schützenden Menschen in diesen Zeitraum statistisch um rund 9.000 angewachsen ist.

Weitgehend stabil ist weiterhin der Personalbestand. Im Gegensatz zu vielen anderen Feuerwehren bestehen in Neu-Isenburg aktuell keine Nachwuchsprobleme. Dies ist einerseits sicher dem insgesamt hohen Grad ehrenamtlichen Engagements in der Stadt Neu-Isenburg geschuldet. Andererseits weckt aber auch eine gute technische und räumlichen Ausstattung der Feuerwehr das Interesse an der Feuerwehr und wirkt sich somit motivierend auf die Einsatzkräfte aus, so dass diese auch an die Feuerwehr gebunden bleiben. Eine moderne und zeitgemäß aufgestellte Feuerwehr weckt auch eher das Interesse junger Menschen an der Feuerwehr.

Dieser Jahresbericht richtet sich vorrangig an die Vertreterinnen und Vertreter der politischen Gremien, die die Mittel für die Ausrüstung dieser städtischen Einrichtung bereitstellen und die politische Verantwortung für die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr tragen. Er richtet sich gleichermaßen an die Bürgerinnen und Bürger und die Betriebe, zu deren Schutz die beiden Freiwilligen Feuerwehren bestehen. Nicht zuletzt richtet er sich an die rund 130 ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren als die Menschen, die diese Einrichtung ehrenamtlich mit Leben erfüllen und ohne deren Einsatz die Freiwillige Feuerwehr nicht existieren könnte.

Die Stadt Neu-Isenburg hat auch im Jahr 2016 wieder die nötigen Mittel bereitgestellt welche die Feuerwehr für ihre Aufgabenerfüllung benötigt.

An dieser Stelle daher ein Dank an die politischen Gremien und die Herren Dezernenten für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Neu-Isenburg, im März 2017



Stefan Werner
Stadtbrandinspektor



Thomas Peters
Stellv. Stadtbrandinspektor

Schnellinfo

Zahlen / Daten

Neu-Isenburg	2016	2015	Veränderung
Stadtteile	Neu-Isenburg –Kernstadt		
	- Gravenbruch		
	- Zeppelinheim		
Stadtteilfeuerwehren	Neu-Isenburg		
	Zeppelinheim		
Einwohner *			
Einwohnerzahl (nur HW**)	38.887	37.430	+ 1.457
Einwohnerzahl (HW+NW**)	41.471	39.100	+ 2.371
davon nur HW*:			
Kernstadt	31.223	30.210	+ 1.013
Gravenbruch	6.159	5.795	+ 364
Zeppelinheim	1.505	1.425	+ 80
Ausländeranteil	26 %	27,10 %	- 1,1 %
Flächenbezogene Einwohnerzahl (EW/qkm/HW)	1.601	1.540	+ 61
Arbeitsplätze (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: 30.06.2016)	27.384	<i>Stand 06/14</i> 24.071	+ 3.313
Pendlerströme (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: 30.06.2016)		<i>Stand 06/14</i>	
Einpendler	24.157	20.953	+ 3.204
Auspendler	11.199	10.351	+ 848
Überhang (Einpendler)	+12.958	+ 10.602	+ 2.356
Übernachtungen	323.054	313.265	
Gebiet/Wohnungen			
Wohnungen	19.028 (Stand:31.12.2015)	18.996 (31.12.2014)	+ 32
Wohngebäude Quelle: Hess. Statistisches Landesamt	5.168 (Stand: 31.12.2015)	5.158 (31.12.2013)	+ 10
Gebietsgröße	24,31 qkm	24,31 qkm	
davon bebaut	5,65 qkm	5,65 qkm	

* Quelle: Auswertung Ekom Bestandstatistik Stichtag 31.12.2016

** HW = Hauptwohnung

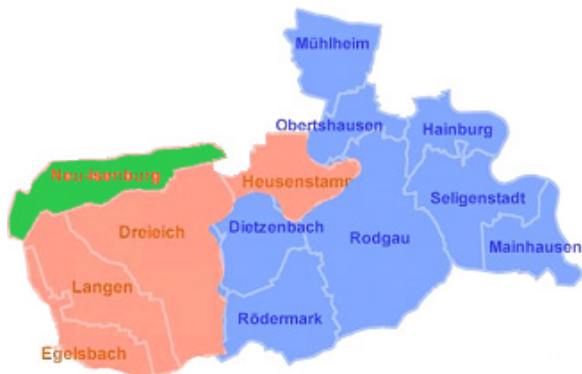
** NW = Nebenwohnung

Zuständigkeitsbereich

Örtlicher und überörtlicher Zuständigkeitsbereich

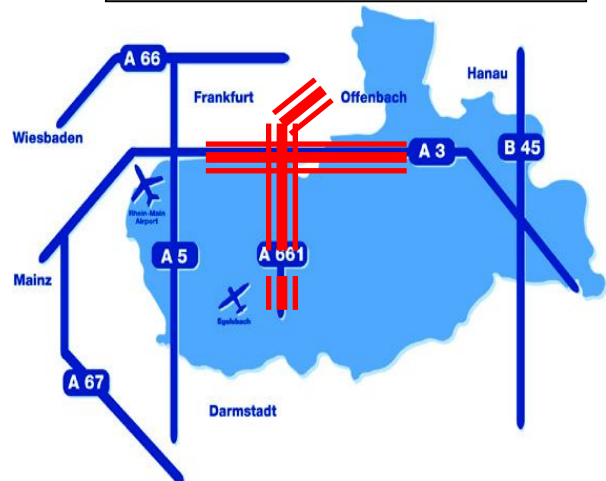
- **Gemarkung N.-I.**
- **Bereich "West"**

- **Autobahnabschnitte**
- **A3, A 661**



Gemarkung Neu-Isenburg

Bereich West



Kontakt

Postanschrift der Feuerwehr

Sankt-Florian-Str. 2
63263 Neu-Isenburg

Telefon

06102/7424

Fax

06102/33938

E-Mail

zentrale@37.stadt-neu-isenburg.de

Internet

www.ffni.de

Leiter der Feuerwehren

Stefan Werner

E-Mail

swerner@37.stadt-neu-isenburg.de

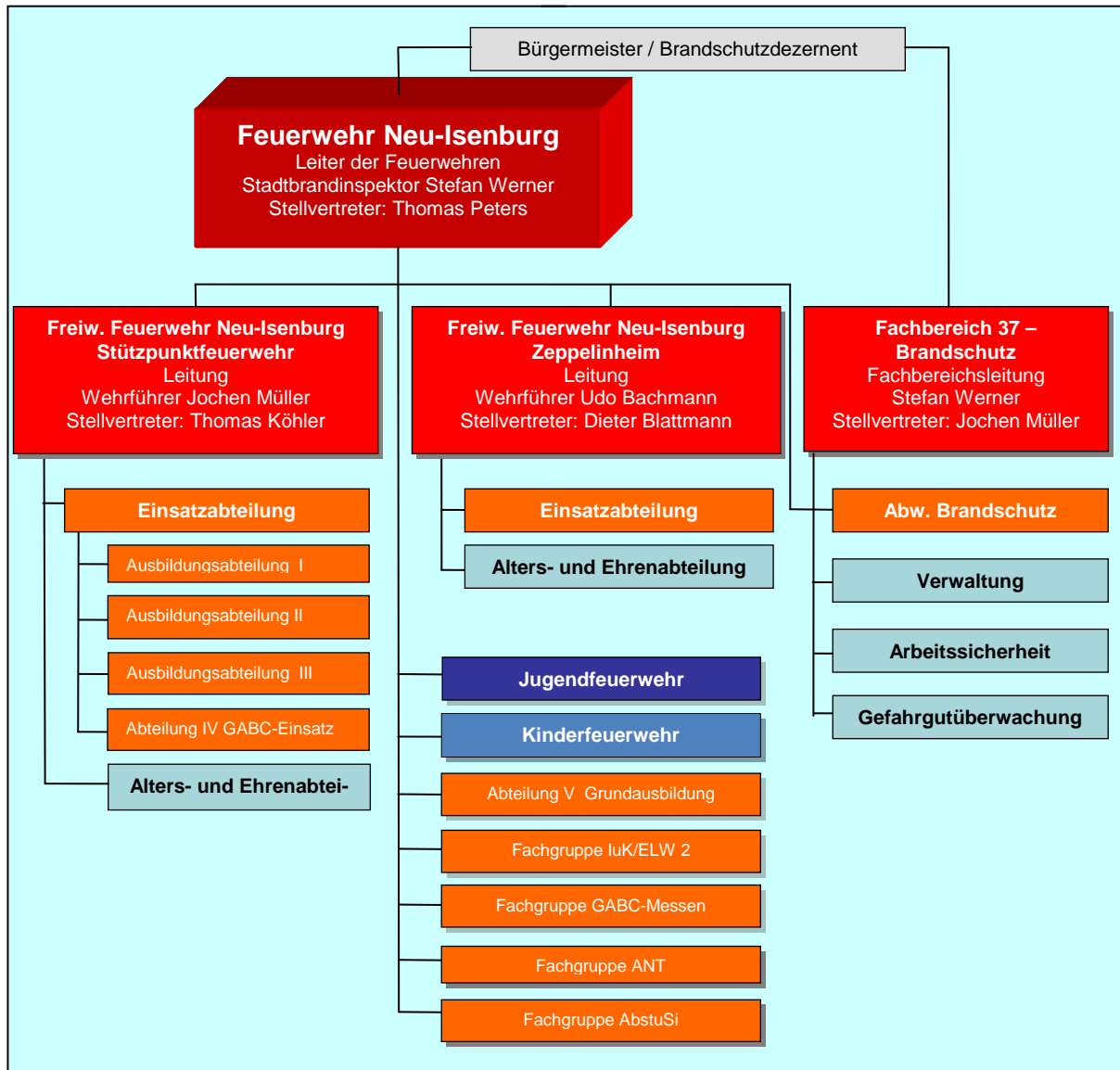
Stv. Leiter der Feuerwehren

Dipl.-Verw. Thomas Peters

E-Mail

tpeters@37.stadt-neu-isenburg.de

Organisatorischer Aufbau



Erläuterungen:

GABC	Gefahrstoffe Atomar, Biologisch, Chemisch
luK/ELW 2	Kommunikationstechnik und Unterstützung Einsatzleitung
ANT	Atemschutznotfalltraining
AbstuSi	Absturzsicherung/Höhenrettung

Besondere Einsätze des Jahres 2016

Besondere Einsätze im Stadtgebiet und in zugewiesenen BAB-Abschnitten

Einsatz Nr. 31/2016 Kernstadt (Zeppelinheim 05/2016) 21. Januar 2016, 19:23 Uhr

- "Brennt Hausfassade"



Am Anbau eines Wohnhauses im Stadtteil Zeppelinheim waren zwei Mülltonnen in Flammen aufgegangen.

Auch wenn die Fassade oberflächlich betrachtet zunächst keinen Schaden genommen hatte (der Putz war intakt) lohnte es sich in diesem Fall den Putz abzutragen und unter die Oberfläche zu schauen. Tatsächlich hatte sich durch das Feuer auf einer Fläche von ca. 20 qm² die Wärmedämmung entzündet. Diese musste abgelöscht werden.

Insgesamt rund 20 Feuerwehrleute löschten den Brand und öffneten die Fassade, um mit einer Wärmebildkamera nach weiteren, möglicherweise verborgenen Glutnestern zu suchen. Der Einsatz war nach einer Stunde beendet.

Einsatz Nr. 135/2016 (Zeppelinheim 13/2016) Kernstadt 17. April 2016, 12:03 Uhr

- "Dachstuhlbrand"



Im Obergeschoss eines zweistöckigen Mehrfamilienhauses war im Küchenbereich ein Feuer ausgebrochen.

Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten sich vier Bewohner aus der betroffenen Wohnung im ersten Obergeschoss bereits selbst in Sicherheit gebracht. Ein Anwohner aus dem Erdgeschoss wurde von Helfern geweckt und aus dem Haus gebracht. Verletzt wurde niemand.

Die Flammen hatten sich beim Eintreffen der Feuerwehr bereits weit entwickelt und wurden von Feuerwehrleuten unter schwerem Atemschutz von außen, unter anderem mit Hilfe einer Drehleiter, und auch im Innenangriff gelöscht.

Das Feuer war nach etwa 20 Minuten unter Kontrolle, die Nachlös- und Aufräumarbeiten dauerten noch bis ca. 18 Uhr. Das beschädigte Hausdach wurde anschließend mit einem Notdach der Feuerwehr Dietzenbach abgedeckt.

Einsatz Nr. 205/2016 bis 221/2016 Kernstadt 30. Mai 2016, 00:14 bis 20:35 Uhr

- "Einsätze durch Starkregen"

In der Nacht vom 29. auf den 30. Mai ereigneten sich in weiten Teilen Deutschlands heftige Unwetter. Auch der Kreis Offenbach und die Stadt Neu-Isenburg waren betroffen.

Im Kreis Offenbach waren insgesamt rund 350 Einsätze abzuarbeiten. Der Schwerpunkt der Unwetterereignisse lag in Rodgau.

Die Feuerwehr Neu-Isenburg wurde im Stadtgebiet an mehreren Stellen tätig. In der Nacht unterstützte Feuerwehr Neu-Isenburg zudem mit drei Fahrzeugen und 17 Mann die Kollegen in Dietzenbach und Heusenstamm an mehreren Einsatzstellen.

Im Einsatz waren insgesamt 57 Einsatzkräfte mit elf Fahrzeugen aus Neu-Isenburg und Zeppelinheim.

Einsatz Nr. 298/2916 Kernstadt, 08. Juli 2016, 05:36 Uhr - "PKW unter LKW "

Auf dem Parkplatz Buchrain der BAB 661 war ein Auto unter einen auf dem Parkplatz abgestellten Sattelaufleger gefahren. Der Fahrer Fahrzeuges konnte nur noch tot geborgen werden.

Wie es zu dem Unfall kommen konnte ist unklar. Durch die Wucht des Aufpralls war der Sattelaufleger auf einen davor abgestellten LKW geschoben worden.



Die Feuerwehr Neu-Isenburg war mit 24 Helfern und fünf Fahrzeugen im Einsatz. Die Bergung des Unfallwagens und die Aufräumarbeiten dauerten bis kurz vor 10 Uhr.

Einsatz Nr. 351/2016 Kernstadt, 10. August 2016, 04:12Uhr - "Feuer in Einfamilienhaus "

In einem Einfamilienhaus brannte es im 1. OG im Schlafzimmer. Da eine Person vermisst wurde, gingen sofort mehrere Trupps unter Atemschutz zur Menschenrettung und Brandbekämpfung vor, gleichzeitig wurde die Drehleiter vor den Fenstern in Stellung gebracht. Die Person konnte sehr schnell aus dem Brandraum befreit werden, allerdings kam leider jede Hilfe zu spät, die Person war bereits verstorben. Das Feuer war im Anschluss ebenfalls schnell gelöscht, die Belüftungs- und Aufräumarbeiten zogen sich noch einen längeren Zeitraum hin



Einsatz Nr. 373/2016 Kernstadt, Zeppelinheim 35/2016 25. August 2016, 14.41 Uhr - "brennender Müll LKW "



Nach einem Verkehrsunfall zwischen einem Müllpressfahrzeug und einem Kleintransporter gerieten beide Fahrzeuge und teile der angrenzenden Böschung in Brand. Mit mehreren C-Rohren wurde die neuen Brandstellen abgelöscht. Der brennende Inhalt des Müllfahrzeuges wurde teilweise über den Korb des Teleskopmastes abgelöscht, teilweise wurde der Inhalt aus dem Behälter ausgeräumt. Die Wasserversorgung wurde zunächst mit einem zusätzlichen fahrzeug aus Dreieich-Sprendlingen sichergestellt,

anschließend erfolgte die Wasserversorgung über einen Hydrant. Die Löscharbeiten konnten großteils nur unter schwerem Atemschutz ausgeführt werden, hier war aufgrund der heißen Außentemperaturen immer wieder ein Personalwechsel erforderlich.

Besondere überörtliche Einsätze

Im Berichtsjahr waren die Feuerwehren zu diversen Unwettereinsätzen in der Stadt Offenbach und im Kreis Offenbach alarmiert.

Durch die Bauarbeiten auf der A3 zwischen der Anschlussstelle Obertshausen und dem Offenbacher Kreuz wurden wieder die Feuerwehren Obertshausen und Neu-Isenburg zeitgleich in die Baustelle alarmiert.

Exemplarisch sei ein Einsatz genannt

Einsatz Nr. 384/2016 Kernstadt, 29. August 2016, 11:15 Uhr

- "Nachbarschaftliche Hilfe, Verkehrsunfall mit LKW"



Nach einem Auffahrunfall zwischen zwei LKW wurde der Fahrer des auffahrenden LKW's in seiner zerstörten Kabine eingeklemmt. Durch den Einsatz von mehreren hydraulischen Rettungssätzen, Säbelsäge und anderen Geräten konnte der Fahrer nach rund 2 Stunden aus dem Fahrzeug befreit.

Statistik

Feuerwachen

Anzahl der Feuerwachen	2
davon ständig besetzt	1

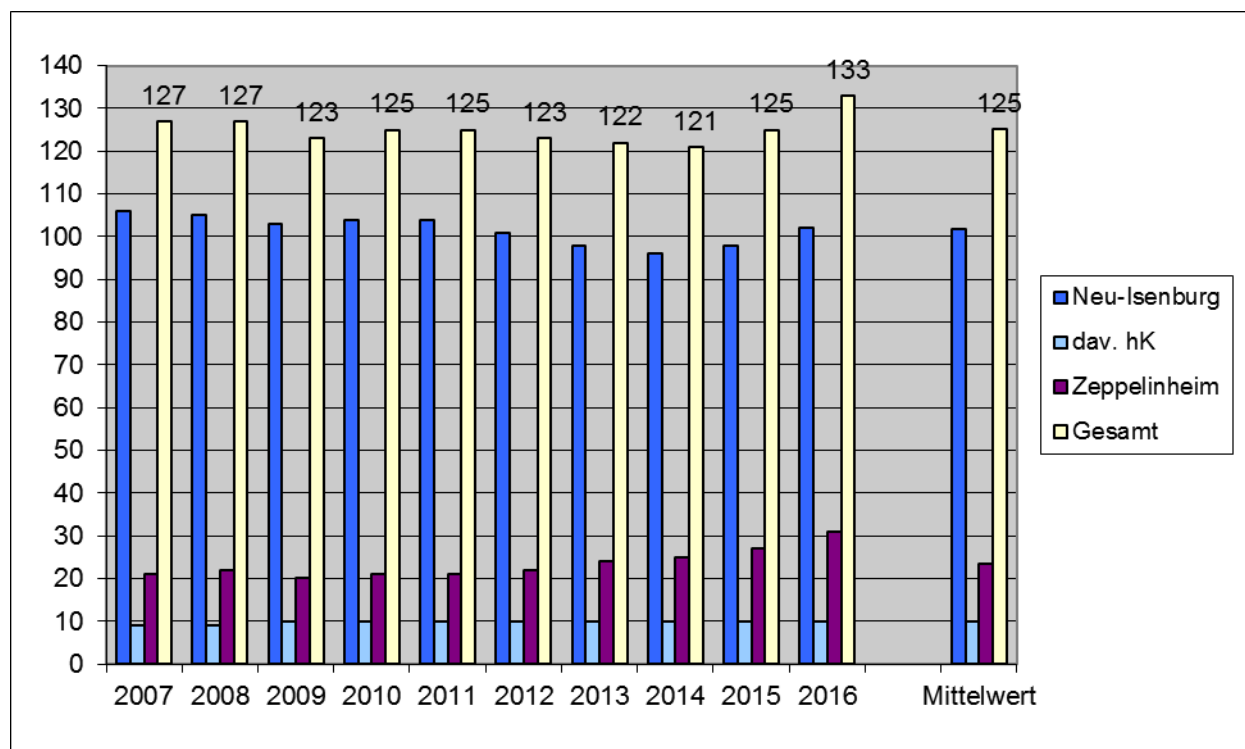
Personal - Mitgliederentwicklung

Einsatzabteilung	2016	2015	Veränd.
insgesamt	133	125	+8
in Neu-Isenburg Kernstadt	102	98	+4
<i>darunter hauptberuflich</i>	10	10	0
in Zeppelinheim	31	27	+4

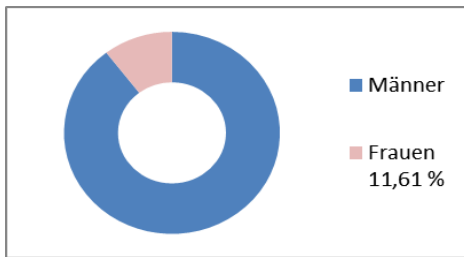
Die Personalentwicklung in den Einsatzabteilungen der beiden Freiwilligen Feuerwehren ist damit seit vielen Jahren weitgehend konstant. In den letzten beiden Jahren war jeweils eine geringe Zunahme zu verzeichnen.

Der Anteil an Frauen ist mit 11,61 % ebenfalls konstant und damit weiterhin verhältnismäßig gering. Ebenso verhält es sich bei den Mitgliedern mit Migrationshintergrund. Leider finden noch immer nur sehr wenige Personen mit Migrationshintergrund zur Freiwilligen Feuerwehr.

Personalstärke der Einsatzabteilung über 10 Jahre

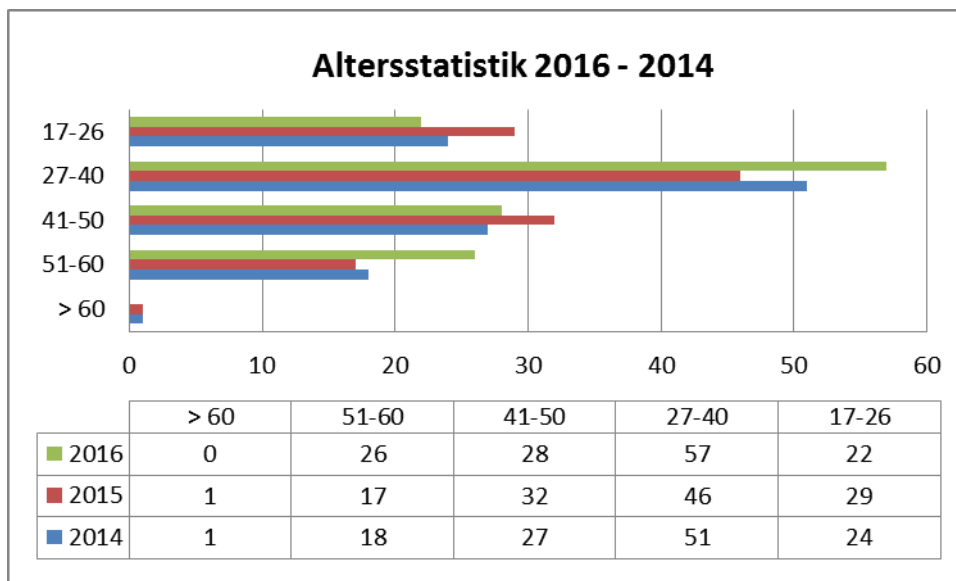


Anteil der Frauen in der Einsatzabteilung



2016		2015	
Männer	Frauen	Männer	Frauen
118	15	112	13

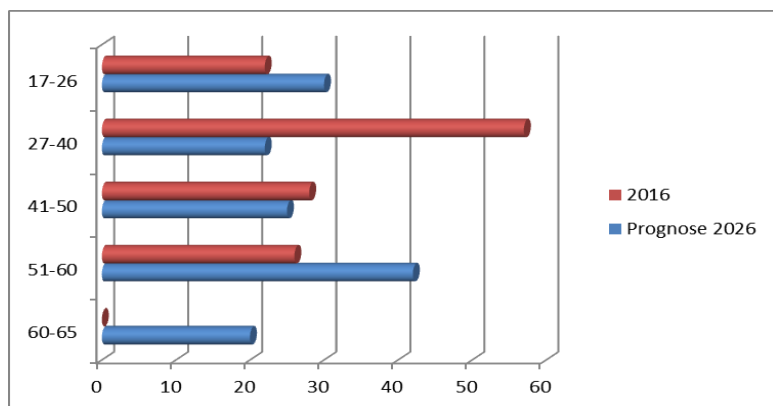
Personal – Altersstruktur



Die Altersstatistik wurde erstmals in den Bericht 2014 aufgenommen und wird zukünftig ergänzt.

Das folgende Diagramm enthält eine Prognose zur Entwicklung der Mitgliederzahlen und des Alters der Einsatzabteilung für das Jahr 2026. Dabei wird aus Erfahrungswerten zu Grunde gelegt, dass pro Jahr drei Mitglieder aus der Jugendfeuerwehr mit 17 Jahren in die Einsatzabteilung übertreten.

Hier ist festzustellen dass gerade im Bereich der 27 bis 40-jährigen ein starker Rückgang zu erwarten ist und der Anteil der über 50-jährigen stark ansteigt. Da inzwischen die Möglichkeit besteht, über die Regelaltersgrenze von 60 Jahren bis zum 65. Lebensjahr Dienst in der Einsatzabteilung zu versehen, ist auch die erwartete Zahl der über 60-jährigen aufgeführt. Diese würde, wenn alle Feuerwehrangehörigen die Dienstzeit verlängern auf 19 ansteigen. Das Diagramm zeigt, dass die Feuerwehr in den nächsten 10 Jahren deutlich älter wird. Der Nachwuchsarbeit und der Gewinnung junger Menschen für den Feuerwehrdienst ist daher in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken.



Fahrzeuge / Anhänger / Abrollbehälter

Fahrzeuge	2016			2014	Veränd.
	NI	Zepp	Gesamt		
Führungsfahrzeuge - GW-luK, ELW-)*	3	0	3	3	-
Löschfahrzeuge HLF 20	2	0	2	2	-
Löschfahrzeuge HLF 16, LF16 H	0	1	1	1	-
Tanklöschfahrzeuge TLF, C-LF	2	1	3	3	-
Großtanklöschfahrzeuge	1	0	1	1	-
Drehleitern	1	0	1	1	-
Teleskopmasten	1	0	1	1	-
Rüstwagen RW-G	1	0	1	1	-
Gerätewagen**	4	1	5	5	-
Schlauchwagen	0	1	1	1	-
Wechselader WLF	2	0	2	2	-
Mannschaftstransportfahrzeuge	1	1	2	2	-
PKW	3	0	3	3	-
Gesamt	21	5	26	26	

*) 2 Führungsfahrzeuge (GW-luK und ELW 2) des Kreises Offenbach, in N.-l. stationiert.

***) 1 Gerätewagen (GW-Mess) Land Hessen, in N.-l. stationiert

Abrollbehälter für WLF	2016			2015	Veränd.
	NI	Zepp	Gesamt	Gesamt	
Mulde	1	0	1	1	-
Logistik	1	0	1	1	-
Atem- und Strahlenschutz	1	0	1	1	-
Sonderlöschmittel	1	0	1	1	-
Hygiene/Infektionsschutz *)	1	0	1	1	-
Gesamt	5	0	5	5	-

*) 1 Abrollbehälter Hygiene/Infektionsschutz als behördeninterne Pandemievorsorge, dieser wird im Bedarfsfall auch zu anderen Zwecken eingesetzt.

Anhänger	2016			2015	Veränd.
	NI	Zepp	Gesamt	Vorjahr	
Generator / Lichtmast	1	0	1	1	-
Ölsanimat *)	1	0	1	1	-
Schaum- / Wasserwerfer	1	0	1	1	-
Antennenmast /Digitalfunk **)	1	0	1	1	-
Gesamt	4	0	4	4	-

*) 1 Anhänger (Ölsanimat) Land Hessen, in N.-l. stationiert

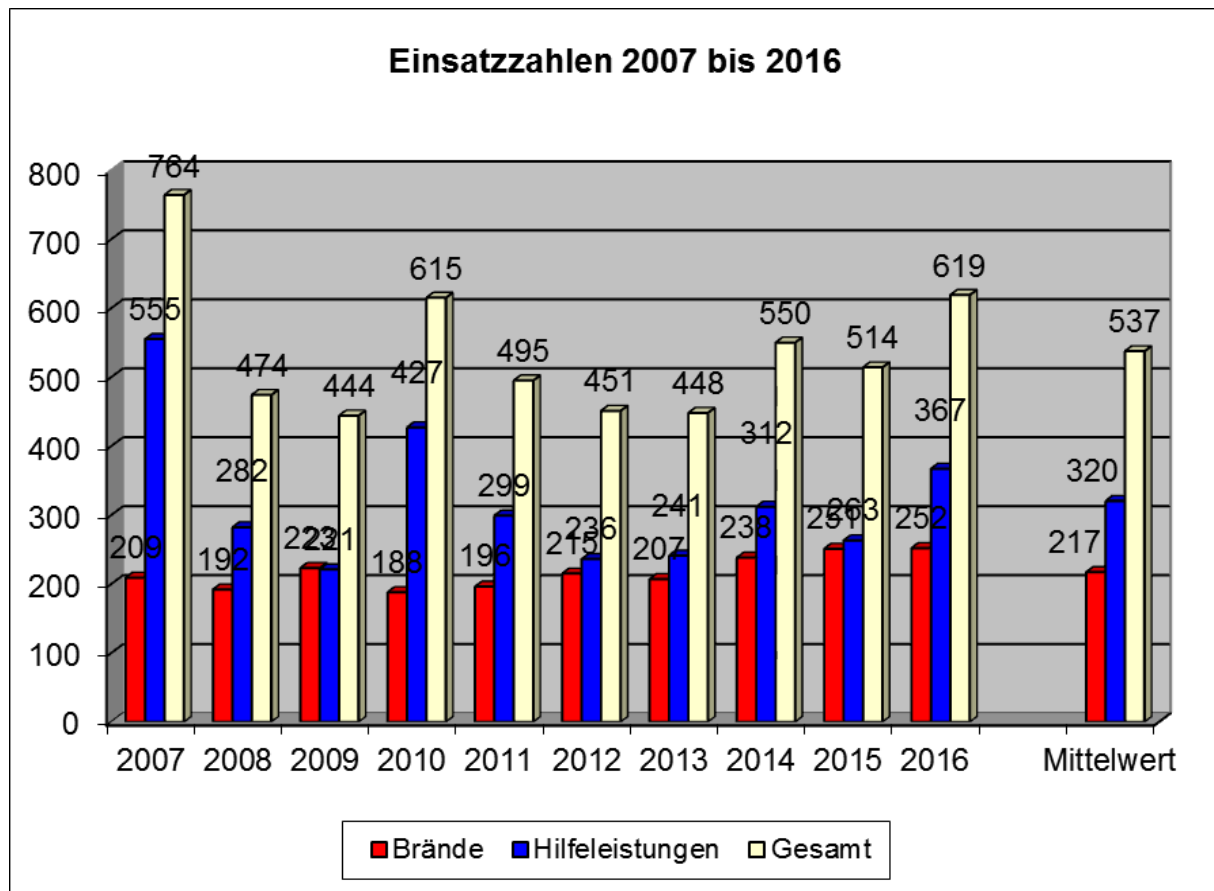
***) 1 Anhänger Antennenmast Land Hessen, in N.-l. stationiert

Statistik

Einsätze

	2016	2015	Veränd.
Zahl der Einsätze Brandbekämpfung	252	251	+1
Zahl der Einsätze Technische Hilfe	367	263	+104
Einsätze insgesamt	619	514	+ 105

Übersicht 2016 über Ausrücken !!!

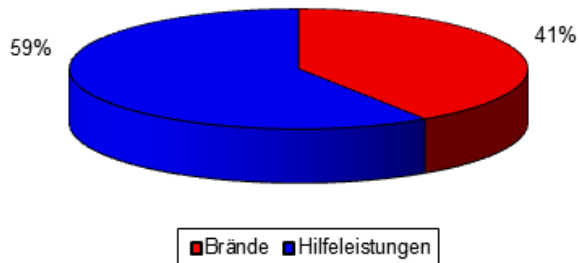


Die Zahl der Einsätze der letzten zehn Jahre liegt im Mittel bei 537 Einsätzen. Der Mittelwert stieg in den letzten 20 Jahren konstant an.

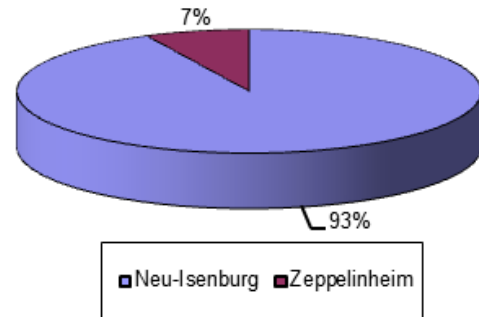
	NI	Zepp	Dav. gemeinsam	kumuliert
Brände	234	18	16	252
Hilfeleistungen	340	27	5	367
Gesamt	562	45	21	619

Statistik

Verteilung Brand- und Hilfeleistungseinsätze



Einsatzverteilung Stadtteile



Brandalarme für beide Feuerwehren (darin enthalten auch gemeinsame)

Gelöschtes Feuer	61
Kleinbrand A	19
Kleinbrand B	28
Mittelbrand	9
Großbrand	1
Fehlalarmierung Brand	134
Gesamt	252

Gliederung der Fehlalarmierung "Brand"

Böswilliger Alarm	2
Falschalarmierungen durch BMA	110
„Fehlfahrt“ (Anscheinsalarmierung/Bereitstellung)	22
Gesamt	134

Hilfeleistungsalarme für beide Feuerwehren (darin enthalten auch gemeinsame)

Auslaufen von Betriebsmitteln	19
Verkehrsunfälle	58
Unterstützung Rettungsdienst	47
Sonst. Einsatz Menschenrettung	23
Umwelt- und Gefahrstoffeinsätze	5
Tierrettungen	15
Unwettereinsätze	80
Türöffnungen (Notfallöffnungen)	68
Sonstige Hilfeleistungen	52
Gesamt	367

Statistik

Sicherheitswachdienste / Bereitschaften

Open Doors	3
Hugenottenhalle	204
Zeppelinheim	2
Bereitschaften – Feuerwache	10
Gesamt	219

Brandschutzerziehung und- Aufklärung

Brandschutzerziehung	90
Brandschutzaufklärung	44

Menschenrettung

Personen gerettet Hilfeleistung	173
Personen gerettet Brandeinsätze	12
Personen tot geborgen	9

Feuerwehrangehörige im Einsatz verletzt

Verletzte	1
-----------	---

Gesamtpersonalstunden -

Brand- und Hilfeleistungseinsätze	Brandsicherheitsdienste	Bereitschaften	Brandschutzerziehung und -aufklärung
5.090	1111	720	332

Aus- und Fortbildung

Die Wahrnehmung der Aufgaben des Brandschutzes und der Technischen Hilfeleistung erforderte eine fundierte Ausbildung der Feuerwehrangehörigen. Sie ist Voraussetzung für Sicherheit und Einsatzerfolg der Feuerwehr. Diese Ausbildung findet auf mehreren Ebenen statt:

1. Grundlagenausbildung durch einen Lehrgang auf Kreisebene,
2. eine 2-jährige vertiefende Grundlagenausbildung auf Standortebeine in der Feuerwehr mit der Einweisung an den örtlich vorhandenen Fahrzeugen und Geräten (im Rahmen dieser Ausbildung werden in der Regel auch die Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger, für Träger von Chemikalienschutzanzügen, zum Führen von Motorkettensägen und der Truppführerlehrgang besucht).
3. eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung auf Standortebeine in der Feuerwehr, sowie
4. weitere Fach- und Führungslehrgänge auf Kreisebene und an der Hessischen Landesfeuerweherschule sowie anderen Ausbildungsträgern.

Die Regel-Standortausbildung findet derzeit in vierzehntägigen Abständen statt. Für Feuerwehrangehörige, die sich in der zweijährigen Grundausbildungsphase befinden, findet die Ausbildung wöchentlich statt. Zusätzlich werden auf Standortebeine spezielle Ausbildungen für Führungskräfte, Maschinisten und Mitglieder der Sonderabteilungen, wie dem Gefahrstoffmessdienst oder der Informations- und Kommunikationsgruppe durchgeführt.

Von der Feuerwehr Neu-Isenburg wird in Kooperation mit den Feuerwehren Dreieich und Langen zudem regelmäßig ein Lehrgang für Träger von Chemikalienschutzanzügen auf Standortebeine durchgeführt.

Die Dauer der Lehrgänge auf Kreisebene und an der Landesfeuerweherschule beträgt je nach Lehrgangsart ein bis zwei Wochen pro Lehrgang.

Insgesamt wurden rund 6.356 Stunden für Aus- und Fortbildung aufgewendet. Darin nicht enthalten sind die Zeiten der Ausbilder für die Vor- und Nachbereitung der Ausbildungen sowie Besprechungen und Einsatznachbereitungen.

Ein Problem für die Ausbildung stellt nach wie vor die beschränkte Kapazität für Führungs- und Sonderlehrgänge an den Ausbildungsstellen dar.

Auch gibt es kaum ausreichende Möglichkeiten für eine zeitnahe „Heißausbildung“ der Einsatzkräfte nach Abschluss des Lehrgangs für Atemschutzgeräteträger. Hier wird eine interkommunale Zusammenarbeit mit der Feuerwehr der Stadt Hanau oder dem neuen Ausbildungszentrum der Berufsfeuerwehr Frankfurt angestrebt.

A) Ausbildung / Besuchte Lehrgänge Freiw. Feuerwehr

Lehrgangsbezeichnung	Kürzel	Zahl
Grundlehrgang	F-I	1
Erste Hilfe Kurs für Grundlehrgangsteilnehmer	EH	5
Atemschutzgeräteträger	PA 1	5
Atemschutzgeräteträger II	PA 2	3
Truppführer	F-II	1
Gruppenführer	F-III	2
Verbandführer	F/B/K-V	1
Brandübungscontainer		8
Seminar Leiter einer Feuerwehr	F/VI-Sem.	1
Motorkettensägenlehrgang	F-Motorsäge	2
Seminar Druckbelüftung	F/B-III-IV-Lüft-Sem.	2
Seminar Planübung	F/B-III-IV--Sem.	1
Seminar Atemschutz	F/B-III-IV--Sem.	1
Vorbeugender Brandschutz für Führungskräfte	F/B-VB Fü.	1
Seminar Führungsfragen	F/B-III-IV--Sem.	1
Fortbildung Gerätewart	F/B-Gw-Sem	1
Digital - Funklehrgang	Digitalfunk	5
Fortbildung Führen im GABC-Einsatz	F/B/K-	1
Fireboard Grundschulung	Firboard	2
Ausbildung Berufsfeuerwehr mittlerer Dienst	B 3	1
Technische Hilfeleistung Verkehrsunfall	F/B-TH-VU	2
Technische Hilfeleistung Bau	F/B-TH-Bau	1
Maschinenlehrgang	F-Maschinist	1
Stabslehrgang Unwetter	F/B/K-Stab-U	1
Fortbildung Zusammenarbeit Rettungsdienst	RD Fortb.	10
Fortbildung Ladungssicherung	UKH	1
Lehrgänge insgesamt (Vorjahr)		60 (50)
Mannstunden ca.		~1600

B) Standortausbildung

Bezeichnung der Aus- und Fortbildung	Mannstunden
Allgemeine Ausbildung	~ 3.080
Grundausbildung für Anwärter/innen	~ 426
Maschinen	~ 50
Führung	~ 700
Sonstiges	~ 500

A) + B) Mannstunden gesamt	6.356
-----------------------------------	--------------

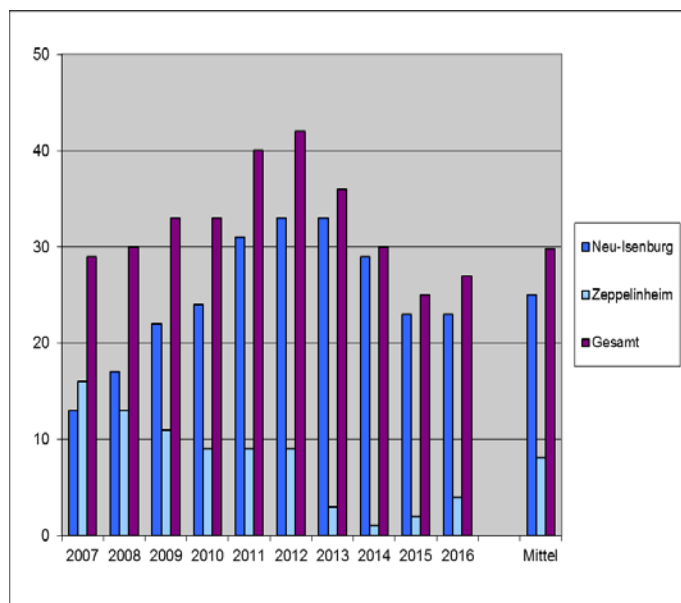
Grundausbildung

Neben der allgemeinen Feuerwehrausbildung nehmen die Feuerwehranwärter/innen, also alle neu hinzugekommenen Quereinseiger/innen, sowie die Angehörigen der Jugendfeuerwehr ab dem 16. Lebensjahr, an einer zweijährigen Grundausbildung teil, in deren Verlauf in der Regel der auch der Grundlehrgang, der Sprechfunklehrgang und der Atemschutzlehrgang absolviert werden. Diese nach Feuerwehrdienstvorschrift 2 vorgeschriebene zweijährige Grundausbildung findet neben den allgemeinen Ausbildungsveranstaltungen statt. Erst nach dieser Ausbildung dürfen die Feuerwehrangehörigen selbständig im Einsatzdienst tätig werden.



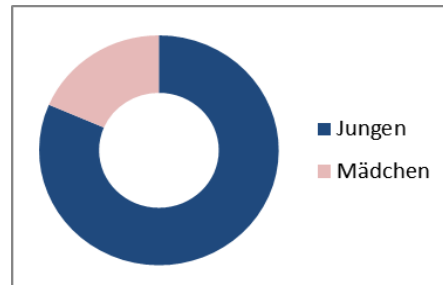
Jugendfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehren

	Mädchen	Jungen	Gesamt
Personal der Jugendfeuerwehr insgesamt	5	22	27
davon in Neu-Isenburg	3	20	23
davon in Zeppelinheim	2	2	4



Die Jugendfeuerwehr hat das Ziel, Kinder und Jugendliche ab dem 10. Lebensjahr für den Einsatz in der Feuerwehr vorzubereiten, so dass sie nach Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen bei entsprechendem Alter und Qualifikation in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt werden können. Sie dürfen jedoch bis zu einem bestimmten Alter nicht in den Gefahrenbereich von Feuerwehreinsätzen eingesetzt werden. Zudem nimmt die Jugendfeuerwehr wichtige Aufgaben im Bereich der allgemeinen Jugendarbeit wahr, wo sie durch verschiedenste Freizeitmaßnahmen bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mitwirkt.

Während der Ausbildungsveranstaltungen werden die Grundlagen für die Tätigkeiten bei den Feuerwehren vermittelt. Die Ausbildung der Jugendfeuerwehr schließt mit dem 17. Lebensjahr mit der Aufnahme in die Einsatzabteilung ab. Bereits mit Erreichen des 16. Lebensjahres werden die Mitglieder bei der Grundausbildung der Einsatzabteilung eingebunden.



Der Anteil der Mädchen ist mit fünf leider noch immer gering. Wie auch zur Einsatzabteilung gilt hier, dass der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund ebenfalls noch gering ist. Hier wäre es zu begrüßen, wenn sich mehr Mädchen und mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund für die Jugendfeuerwehr begeistern könnten.

Leider ist die Zahl der Jugendfeuerwehrangehörigen in Zeppelinheim stark zurückgegangen. Hier muss nach Möglichkeiten gesucht werden, mehr Jugendliche für die Jugendfeuerwehr zu werben.

Außer der reinen Feuerwehrausbildungen werden durch die Jugendfeuerwehren verschiedene Aktivitäten unternommen, die nachstehend beschrieben werden:

Freizeitaktivitäten der Jugendfeuerwehr

Im Jahr 2016 fand wieder ein Kreisjugendfeuerwehrtag statt.

Der Kreisjugendfeuerwehrtag findet normalerweise jährlich wechselnd in einer Stadt im Kreis Offenbach statt. Während eines Zeltlagers findet eine Leistungsübung der Feuerwehrausbildung statt, die auch einen sportlichen Teil beinhaltet

Der Lumpenmontagsumzug 2016 musste leider wegen Sturmwarnungen ausfallen
Die Jugendfeuerwehr unterstützte den Hugenottenlauf mit Streckenposten.

Auch an den Stadtteilstesten in Gravenbruch und Zeppelinheim haben die jeweiligen Jugendfeuerwehren mitgewirkt darüber hinaus unterstützten die Jugendfeuerwehren zahlreiche Veranstaltungen anderer Isenburger Vereine im Berichtsjahr.

Beiden Jugendfeuerwehren steht jeweils ein Jugendraum zur Nutzung zur Verfügung.

Die Ausbildung der beiden Jugendfeuerwehren wurde im Berichtsjahr weiter angeglichen und wird gemeinsam durchgeführt.



Im Oktober wurde ein Berufsfeuerwehrtag durchgeführt. Hierzu trafen sich die Jugendlichen zu einer Ausbildung die Samstag begonnen wurde und am Sonntag endete. Verschiedene Einsätze mussten bewältigt werden.

Kinderfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehren



Im Jahr 2011 wurde die Grundlage zur Einrichtung einer Kinderfeuerwehr geschaffen. Die Initiative hierzu ging von der Stadtteilfeuerwehr Zeppelinheim aus.

Für die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr ist, aus gesetzlichen und haftungsrechtlichen Gründen, ein Mindestalter von 10 Jahren fordern. Auch könnten jüngere Kinder auf Grund ihrer körperlichen Konstitution noch nicht die praktische feuerwehrtechnische Ausbildung der Jugendfeuerwehr einbezogen werden. Mit einem Alter von 10 Jahren haben viele Kinder jedoch bereits andere Interessen entwickelt und sind anderen Vereinen beigetreten. Oft bleibt hier keine Zeit mehr, auch noch in der Feuerwehr aktiv zu sein.

Da sich der Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehr überwiegend aus der Jugendfeuerwehr entwickelt, ist es daher wichtig geworden, schon frühzeitig auch für kleinere Kinder ein Angebot in der Feuerwehr zu schaffen um diese für die Jugendfeuerwehr zu begeistern. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden durch eine Änderung im Hessischen Brand- und Katastrophenschutz Gesetz (HBKG) geschaffen.

In die Kinderfeuerwehr, die sich den Namen „Löschdrachen“ gegeben hat, können Kinder aus allen Stadtteilen Neu-Isenburgs ab dem 6. Lebensjahr aufgenommen werden. Die Zahl der Kinder ist derzeit auf 20 beschränkt. Die Kinderfeuerwehr trifft sich regelmäßig in der Feuerwache in Zeppelinheim und wird dort von pädagogisch geschulten Betreuerinnen betreut.

Verschiedene Ausbildungen durchgeführt, hier wurden Bastelnachmittage, aber auch Ausflüge angeboten.

Während des Tages der offenen Tür, in Neu-Isenburg, wurde eine Vorführung dargeboten.

	Mädchen	Jungen	Gesamt
Mitglieder der Kinderfeuerwehr „Löschdrachen“	10	10	20



Frauen in den Feuerwehren

Seit rund 30 Jahren sind auch Frauen Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Neu-Isenburg.

In den Einsatzabteilungen der beiden Feuerwehren sind insgesamt fünfzehn Frauen aktiv tätig. In den Jugendfeuerwehren sind fünf Mädchen aktiv.

Die Frauen übernehmen in den Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Neu-Isenburg die gleichen Tätigkeiten wie die Männer. So absolvieren sie beispielsweise Atemschutzeinsätze oder sind Fahrerinnen und Maschinisten von Großfahrzeugen. Seit Januar 2013 befindet sich auch wieder eine Führungskraft unter den Frauen

Dies soll nicht ausreichend für Neu-Isenburg sein. Die Feuerwehr wirbt daher weiter auch um das Interesse von Frauen an der Feuerwehr.

Brandschutzerziehung und -ausbildung

Angebote an Kindertagesstätten und Schulen

Allgemein:

Die Brandschutzerziehung hat in Neu-Isenburg einen sehr hohen Stellenwert. Dies wird nicht nur durch die Zahl der teilnehmenden Kinder und der Veranstaltungen belegt. Auch ist die Feuerwehr Neu-Isenburg in diesem Bereich für Lehrerfortbildung akkreditiert.

Schulung von Kindern	2016	2015	Veränd.
Kindergartenkinder in der Feuerwache	303	279	+24
Feuerwehr im Kindergarten	274	304	-30
Feuerwehr in der Schule (Anzahl der Kinder)	168	60	+108
Schulkinder in der Feuerwache	83	19	+64

Angebote an Erwachsene

Brandschutzausbildung

Im Rahmen der Brandschutzhelferschulungen werden gemäß dem Arbeitsschutzgesetz Brandschutzhelfer für Neu-Isenburger Betriebe ausgebildet.

Im Berichtsjahr wurden 371 Brandschutzhelfer/innen ausgebildet. In dieser Ausbildung werden die verschiedenen Brandklassen und die entsprechenden Löschmethoden vermittelt. Weiterhin wird über Fluchtwege und betriebseigene Löscheinrichtungen gesprochen. In einem praktischen Teil wird der Umgang mit Feuerlöschern gelehrt.

Schulung von Brandschutzhelfern aus Betrieben	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränd.
	371	198	+173

AED-Ausbildung

An mehreren markanten Punkten konnten in Neu-Isenburg mit Unterstützung der Dr. Bodo Sponholz-Stiftung so genannte AED (Ersthelferdefibrillatoren) stationiert werden.

Bei den AED's handelt es sich um ein medizinisches Gerät zur Behandlung eines Herzkammerflimmerns durch Abgabe von Stromstößen. Im Gegensatz zu Defibrillatoren aus dem Rettungsdienst oder der Klinik sind AED's durch ihre Bau- und Funktionsweise besonders für Laienhelfer geeignet. Um eine sachgerechte und schnelle Anwendung der AED's sicherzustellen werden regelmäßig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und auch Externe in der Anwendung geschult. Diese Schulung beinhaltet zudem eine Auffrischung der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Geschult werden Personen, an deren Arbeitsplatz bzw. in deren Nähe ein AED zur Verfügung steht.



Im Jahr 2016 wurden in mehreren Ausbildungsterminen 94 Teilnehmer geschult. Hierfür wurden 63,5 Stunden aufgewendet.

Feuerwachen

Neu-Isenburg

In Neu-Isenburg standen im Berichtsjahr keine Sanierungsmaßnahmen mehr an. Die Feuerwache befindet sich auf dem aktuellen Stand der Technik.

Die Tore der Fahrzeughallen sind in die Jahre gekommen und die Versorgung mit Ersatzteilen gestaltet sich immer schwieriger. In 2017 ist ein Austausch der Tore vorgesehen.

Zeppelinheim

In Zeppelinheim wurden im Berichtsjahr die bisherige Wohnung in einen neuen Lehrsaal umgebaut und ein Bereich für die Kinderfeuerwehr geschaffen. In 2017 soll nun der ehemalige Lehrsaal zu neuen Umkleideräumen umgebaut werden.

Dies wurde notwendig, da die bisherige Umkleiden an Ihrer Grenze waren.

Überörtliche Zusammenarbeit der Feuerwehren

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit der Feuerwehren Dreieich, Langen und Neu-Isenburg weiter intensiviert. Gemeinsam wurden Lehrgänge auf Standortebene geplant und auch durchgeführt.

Die gemeinsame Ausbildung für die Träger von Chemikalienschutzanzügen (CSA), wurde in den letzten Jahren wiederkehrend durchgeführt. Diese gemeinsame Ausbildung hat sich inzwischen auch bei Einsätzen mehrfach bewährt.

Gemeinsame Beschaffungen wurden durchgeführt.

Regelmäßig finden Treffen der Stadtbrandinspektoren der B-3-Schiene statt und die direkte kommunale Zusammenarbeit wird besprochen.

Die Ausbildung für das Atemschutznotfalltraining wurde abgestimmt und vereinheitlicht.

In der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2016 wurde es erforderlich, dass die Feuerwehr Neu-Isenburg zur Einhaltung der Regelhilfsfristen, insbesondere tagsüber, bei Brand- und Hilfeleistungseinsätzen mit Dringlichkeit in den nördlichen Teil des Stadtteils Dreieich-Sprendlingen im Rahmen der Erstalarmierung mit ausrückt. Diese Unterstützung ist zunächst bis zur Inbetriebnahme einer provisorischen Feuerwehrunterkunft „Nord“ in Dreieich-Sprendlingen vorgesehen und wird voraussichtlich im März 2017 enden. Geschuldet ist diese vorübergehende Unterstützung dem Umstand, dass auf Grund der verkehrlichen Bedingungen die Feuerwehr Dreieich tagsüber die nördlichen Bereiche des Stadtteils Sprendlingen nicht mehr innerhalb der vorgegebenen gesetzlichen Hilfsfrist erreichen konnte.

Die Feuerwehr Neu-Isenburg im Vergleich

Die nachstehende Statistik mit den Daten aus 2015 (da die Landesstatistik immer ein Jahr zurückliegt) verdeutlicht, dass die Feuerwehren im Kreis Offenbach – und insbesondere auch die Feuerwehr Neu-Isenburg – gegenüber den anderen Feuerwehren in Hessen deutlich stärker belastet sind.

Statistik Freiwillige Feuerwehr 2015 Hessen / Neu-Isenburg	Statistikdaten		Durchschnittszahlen vgl. Land / Neu-Isenburg			
	Hessen	NI gesamt	Hessen	Neu- Isenburg	Hessen	Neu- Isenburg
Feuerwehren	2.455	2				
Aktive	71.490	125				
Einsätze			nach FW		nach Aktiven	
Brand	6.650	114	0,37	57,00	0,09	0,91
Hilfeleistung	25.461	263	10,37	131,50	0,36	2,10
Fehlalarme	7.487	137	3,05	68,50	0,10	1,10
Einsätze	39.598	514	16,13	257,00	0,55	4,11
Brandsicherheitsdienste	6.045	216	2,46	108,00	0,08	1,73
Summe Einsätze und Sicherheitsdienste	45.643	730	18,59	365,00	0,64	5,84

Bewertung nach Zahl der Feuerwehren

Wenn im Durchschnitt im Land eine Feuerwehr **0,37** Brände im Jahr bekämpft sind es in N.-I. **57**

Wenn im Durchschnitt im Land eine Feuerwehr **10,37** Hilfeleistungen im Jahr erbringt sind es in N.-I. **131,5**

Wenn im Durchschnitt im Land eine Feuerwehr **3,05** Fehlalarme im Jahr erbringt sind es in N.-I. **68,5**

Wenn im Durchschnitt im Land eine Feuerwehr **2,46** Brandsicherheitsdienste im Jahr erbringt sind es in N.-I. **108**

Da in Neu-Isenburg weitgehend alle Brandsicherheitsdienste und die Einsätze zu 90 % durch die Kernstadt geleistet werden, sind die o.g. Zahlen durchaus auch noch einmal anders zu bewerten.

Bewertung nach Zahl der Feuerwehrangehörigen

Wenn im Durchschnitt im Land ein/e aktive/r Feuerwehrangehörige/r **0,09** Brände im Jahr bekämpft sind es in N.-I. **0,91**

Wenn im Durchschnitt im Land ein/e aktive/r Feuerwehrangehörige/r **0,36** Hilfeleistungen im Jahr erbringt sind es in N.-I. **2,10**

Wenn im Durchschnitt im Land ein/e aktive/r Feuerwehrangehörige/r **0,10** Fehlalarme im Jahr erbringt sind es in N.-I. **1,10**

Wenn im Durchschnitt im Land ein/e aktive/r Feuerwehrangehörige/r **0,08** Brandsicherheitsdienste im Jahr erbringt sind es in N.-I. **1,73**

Wenn berücksichtigt wird, dass über 90 % der Isenburger Einsätze über die Kernstadtfeuerwehr abgewickelt werden, ergibt sich ein Verhältnis von 462 Einsätzen in N.-I zu 16,13 Einsätzen pro Ortsteil im Landesschnitt, was einer 30-fachen Belastung entspricht. Von den **4.389 Einsätzen im Kreis (2015)** entfallen **514 (=11,7 % auf Neu-Isenburg)**. Der Schnitt im Kreis liegt bei 337 Einsätzen p. Kommune (13 Kreiskommunen) bzw. 151 pro Stadtteilfeuerwehr (29 Freiw. Feuerwehren).

Hieraus wird ersichtlich, dass die Feuerwehren im Kreis Offenbach, und hier insbesondere die Feuerwehr Neu-Isenburg deutlich höher belastet sind als andere Feuerwehren in Hessen.

Rückblick / Ausblick

In 2009 wurde die Fahrzeugkonzeption der Feuerwehren in Neu-Isenburg weiterentwickelt. Hierzu wurden Abstimmungen mit den Stadtteilfeuerwehren und den politischen Gremien durchgeführt. Der Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Brandschutz in der Stadt Neu-Isenburg wurde angepasst.

Der in 2013 noch einmal aktualisierte und in seiner Laufzeit um ein Jahr verlängerte Bedarfs- und Entwicklungsplanung sah bereits für das Jahr 2014 die Beschaffung von zwei weiteren baugleichen HLF 20 vor, von denen eines in Zeppelinheim stationiert werden sollte. Damit sollen zwei Löschfahrzeuge der Baujahre 1988 und 1989 ersetzt werden. Aus Gründen der Haushaltskonsolidierung wurde die Beschaffung der beiden Fahrzeuge auf das Jahr 2016 geschoben. Die Auftragsvergabe konnte in 2016 erfolgen. Mit der Auslieferung der beiden Fahrzeuge wird gegen Ende des 1. Halbjahres 2017 gerechnet.

In 2015 wurde mit der Überarbeitung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes der Stadt Neu-Isenburg für den örtlichen Brandschutz begonnen. Darin festgeschrieben werden auch die notwendigen Investitionen der nächsten Jahre.

Auf Grund der sich abzeichnenden Veränderungen in der verkehrlichen Entwicklung, welche erheblichen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr hinsichtlich der gesetzlich vorgegebenen Hilfsfristen haben kann, wurde die Überarbeitung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes vorläufig zurückgestellt, um die aktuellsten Erkenntnisse und Entwicklungen einfließen lassen zu können. Die entsprechenden Weichen für diese Entwicklungen werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2017 mit weiteren Entscheidungen zur Regionaltangente West (RTW) gestellt. Die voraussichtliche verkehrliche Entwicklung wird derzeit von der Stadt Neu-Isenburg umfassend geprüft.

Unabhängig von der Fortschreibung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes wird es im Zusammenhang mit der städtebaulichen und verkehrlichen Entwicklung in Neu-Isenburg schon vorab Stellungnahmen Seitens der Feuerwehr geben, die später in den neuen Bedarfs- und Entwicklungsplan einfließen und teilweise ggfs. auch schon vorab umgesetzt werden müssen.

Die Entwicklung des Stadtgebietes mit den Neubaugebieten Birkengewann und Stadtquartier Süd, sowie den Planungen zur Regionaltangente West, werden in den kommenden Jahren neue Herausforderungen an die Stadt und die Feuerwehr im Bereich des abwehrenden Brandschutzes stellen. Von Seiten der Leitung der Feuerwehr werden diese Entwicklungen auch weiterhin konstruktiv begleitet.

Partnerfeuerwehr

Auch im Berichtsjahr, fand wieder ein Austausch mit der Feuerwehr Weida statt.

Eine Delegation besuchte die Feuerwehr in Neu-Isenburg und unterstützte mit Thüringer Rostern die Grillstation.

In 2016 wurde begonnen das Feuerwehrhaus in Weida zu sanieren und zu erweitern.

